



Regeländerungen 2009

Kontakt mit dem Netz

- Der Kontakt eines Spielers mit dem Netz ist kein Fehler, außer die Berührung beeinflusst das Spielgeschehen.
- Spieler dürfen Pfosten, Spannseile oder jeden anderen Gegenstand einschließlich des Netzes selbst außerhalb der Antennen berühren, vorausgesetzt, dass das Spiel dadurch nicht beeinflusst wird.
- Ein Spieler beeinflusst das gegnerische Spiel u. a. durch:
 - Berührung des weißen Bandes an der Netzoberkante (zwischen den Antennen) oder der oberen 80 cm der Antennen während seiner Spielaktion
 - Vorteilsnahme durch die Netzberührung während seiner Spielaktion
 - Erlangung eines Vorteils gegenüber dem Gegner
 - Aktionen, die den Gegner bei dessen erlaubtem Versuch, den Ball zu spielen, behindern
- Beispiele für nicht erlaubte Vorteilsnahme durch das Netz:
 - absichtliches Herunterziehen des Netzes
 - Benutzen des Netzes zum Spielen des Balles
 - Spieler fasst „hinter das Netz“ in den gegnerischen Raum und spielt den Ball von dort unter Berührung des Netzes zurück
- Erlaubt ist z.B., dass der Zuspieler beim Stellen „beliebig deutlich“ das Netz unterhalb des weißen Bandes berührt.

Eindringen unterhalb des Netzes

- Das Eindringen in den gegnerischen Raum unterhalb des Netzes ist erlaubt, wenn dabei das gegnerische Spiel nicht beeinflusst wird.
- Das Eindringen in das gegnerische Feld über die Mittellinie
 - mit einem Fuß (beiden Füßen) ist erlaubt, wenn ein Teil des (der) übertretenden Fußes (Füße) sich auf der Mittellinie oder direkt über ihr befindet (befinden).
 - mit jedem Körperteil oberhalb der Füße ist erlaubt, sofern dadurch das Spiel des Gegners nicht beeinflusst wird.

Das neue Wechselverfahren

Grundidee: Die Wechsel sollen schneller ausgeführt werden.

- Wenn der Trainer einen Wechsel mittels Handzeichen beantragt, reagiert der 2. SR (noch) nicht.

- Der eigentliche Antrag auf Wechsel ist das Betreten der Wechselzone durch den (die) spielbereiten Wechselspieler, wenn der Ball aus dem Spiel ist und vor dem Pfiff zum Aufschlag.
- Der Antrag auf Wechsel wird vom 2. SR angenommen (NICHT durch den Schreiber).
- Der 2. SR pfeift und bestätigt damit den Wechsellantrag. Der 1. SR macht wie bisher das Handzeichen für den Wechsel, der 2. SR nicht mehr. Der 1. SR zeigt zusätzlich auf die Mannschaft, die den Antrag gestellt hat bzw. die Anzahl der beantragten Wechsel bei einem Mehrfachwechsel.
- Der 2. SR positioniert sich zwischen Pfosten und dem Schreiber und hat Blickkontakt zum Schreiber. Er genehmigt den Wechsel durch Kreuzen der Arme.
- Bei einem Wechsel sollen die Spieler nicht „aneinander vorbeilaufen“, sondern gemeinsam kurz an der Seitenlinie verharren. Gegebenenfalls sind sie „zurückzuholen“, notfalls mit einem Pfiff. Achtung: Spieler nicht anfassen!
- Ist der Wechselspieler nicht spielbereit, wird der Wechsel zurückgewiesen (Neu: durch den 2. SR) und die Mannschaft erhält eine Sanktion wegen Verzögerung (durch den 1. SR).
- Sollen mehrere Spieler einer Mannschaft gleichzeitig gewechselt werden, müssen alle Wechselspieler zur selben Zeit in die Wechselzone gehen. Der 2. SR weist dann die Wechselspieler außer dem „ersten“ wieder etwas aus der Wechselzone zurück. Die Wechsel erfolgen nacheinander, sie werden vom 2.SR dirigiert.
- Der 2. SR (nicht mehr der 1. SR) weist Wechsellanträge zurück, wenn die notwendigen Voraussetzungen für die Durchführung nicht vorliegen, z.B.:
 - Ein Spieler betritt die Wechselzone während oder unmittelbar nach dem Pfiff zum Aufschlag.
Reaktion: Spieler zurückweisen, Spielzug nicht unterbrechen, keine Sanktion (obwohl streng genommen ein unberechtigter Antrag vorliegt).
 - Während gerade ein Wechsel korrekt durchgeführt wird, betritt ein weiterer Spieler dieser Mannschaft die Wechselzone.
Reaktion: Spieler folgenlos zurückweisen (keine wirkliche Verzögerung).
 - Ein unrechtmäßiger Wechsel soll durchgeführt werden.
Reaktion: Antrag zurückweisen, 1. SR sanktioniert wegen Verzögerung.

Libero

Achtung: Diese Änderungen gelten nicht für den Spielbetrieb des BVV. Hier ist wie bisher nur ein (1) Libero zugelassen.

- Jede Mannschaft hat das Recht, aus ihrer (maximal zwölf Spieler umfassenden) Spielerliste bis zu zwei (2) Liberos zu benennen.
- Alle Liberos müssen vor dem Spiel im Spielberichtsbogen in die dafür vorgesehenen speziellen Zeilen eingetragen werden.
- Beide Liberos müssen ein Trikot gleicher Art (mit verschiedenen Nummern) tragen.
- Achtung: Abweichend von den Internationalen Spielregeln dürfen beide Liberos gleichberechtigt nebeneinander zum Einsatz kommen. Es darf sich aber immer nur ein Libero auf dem Feld befinden. Die Regelung, dass zunächst nur der eine (spielender Libero) und dann nur der andere Libero (Ersatzlibero) einsatzberechtigt ist, wird im Bereich des DVV nicht angewendet.
- Bei einer Austauschaktion darf die Mannschaft jedes Mal frei wählen, welcher der beiden Liberos dabei aufs Feld kommt.

- Für einen auf dem Feld befindlichen Libero darf auch der andere Libero direkt aufs Feld kommen. Diese Aktion heißt (Libero-) Ersetzung.

Anträge auf normale Spielunterbrechungen

- Normale Spielunterbrechungen dürfen grundsätzlich nur noch vom Trainer beantragt werden. Der Spielkapitän ist nur dann antragsberechtigt, wenn der Trainer abwesend ist.
- Unverändert: Wenn sich der Spielertrainer auf dem Feld befindet, hat er nicht das Recht Anträge zu stellen, es sei denn, er ist dann auch Spielkapitän.
- Der Trainer gilt auch als anwesend, wenn der Trainerassistent seine Aufgaben übernommen hat (auf Antrag des Spielkapitäns und mit Genehmigung des 1. SR's). Dies ist möglich, wenn der Trainer das Spiel verlassen muss, auch bei Hinausstellung oder Disqualifikation.
- Wenn der Trainerassistent die Aufgaben übernommen hat, darf der Trainer keine Anträge stellen.

Mittellinie

- Die gesamte Linie wird in voller Breite als zu beiden Spielfeldhälften gehörend betrachtet (bisher Achse der Mittellinie maßgebend).

Ball am Netz

- Der Ball, der unter dem Netz in Richtung gegnerisches Feld fliegt, ist so lange spielbar, bis er die senkrechte Netzebene vollständig durchquert hat (also auch im gegnerischen Raum unterhalb des Netzes).

Block

- Beim Blocken kommt es nicht auf die Höhe des Ballkontaktes an, aber im Augenblick des Ballkontakts muss sich ein Teil des Körpers oberhalb der Netzoberkante befinden.

Zuständigkeiten der Schiedsrichter

- Beide SR haben die Befugnis über den ausgeführten Block eines Hinterspielers, den Blockversuch des Liberos oder den fehlerhaften Angriff eines Hinterspielers oder des Liberos zu entscheiden. Dabei ist jedoch unbedingt doppeltes Pfeifen zu vermeiden (Absprachen der Schiedsrichter vor dem Spiel sind äußerst hilfreich!).

Handzeichen

- Wenn der Aufschlagspieler im Augenblick des Aufschlags die Grundlinie berührt oder sich seitlich außerhalb der Aufschlagzone befindet, ist das Handzeichen Nr. 22 (mit Finger auf die Linie zeigen) anzuwenden.